wärmsten Dank davon Gebrauch machen. Hier muß ich noch ein Paar Fehler berichtigen, die sich beym Abdruck des ersten Aufsatzes in des Herrn Hoppe botanischen Taschenbuch auf das Jahr 1796 eingeschlichen hatten. Seite 102 in der ersten Zeile heißt es: seine Lagerstätte ist frei, soll heißen Heu. Eben da in der zwanzigsten Zeile: die Geschwindigkeit, ließ Geschmeidigkeit, und so muß auch dieses Wort auf der folgenden 103. Seite in der zwölften Zeile gelesen werden.

IX.

Auszüge aus Briefen an dem Herausgeber.

a) Vom Herrn Prof. Schrank.

Ich habe Ihre Sorten von Polycnemum arvense nun verglichen, und obwohl meine

wärmsten Dank davon Gebrauch machen. Hier muß ich noch ein Paar Fehler berichtigen, die sich beym Abdruck des ersten Aufsatzes in des Herrn Hoppe botanischen Taschenbuch auf das Jahr 1796 eingeschlichen hatten. Seite 102 in der ersten Zeile heißt es: seine Lagerstätte ist frei, soll heißen Heu. Eben da in der zwanzigsten Zeile: die Geschwindigkeit, ließ Geschmeidigkeit, und so muß auch dieses Wort auf der folgenden 103. Seite in der zwölften Zeile gelesen werden.

IX.

Auszüge aus Briefen an dem Herausgeber.

a) Vom Herrn Prof. Schrank.

Ich habe Ihre Sorten von Polycnemum arvense nun verglichen, und obwohl meine

Bemerkungen vielleicht viel zu spät eintreffen, so mögen sie doch nicht ganz unnütze seyn.

1) Das Polycnemum arvense meiner Flora ist zuverläßig nicht diejenige Art, die bey Regensburg wächst, sondern Polycnemum triandrum des Pallas (Reis. I. app. n. 95.) Es ändert, was auch Pallas bemerkt hat, an Größe und Gedrängtheit ab, und mein Exemplar scheint zwischen seiner zweiten Spielart, die er Lit. H. abgebildet hat, und der ersten, davon sich die Zeichnung Lit. G. befindet, in der Mitte zu stehen. Ich habe nur ein einziges Stück, das schlecht erhalten, ganz verblühet, und zerbrochen ist; ich konnte bloß aus dem Saamen auf die Gattung rathen. Pallas hat von dieser Pflanze eine ganz gute Beschreibung gegeben, und die meinige würde, nach einem verstümmelten Exemplare genommen, weit hinter ihr zurück bleiben.

2) Die beiden Arten der Camphorosma bey Pollich gehören ganz gewiß in die Gattung Polycnemum, aber sie sind keine von Ih-

ren beyden Sorten: denn ihre Blätter sind an den Seiten des Grundes ziemlich weit herauf gefranzet, das bey keiner der Ihrigen ist; bey C. monspeliaca sind die Blätter feinhaarig, bey denen die Sie von der Gegend des Regenflußes haben, glatt; gleichwohl glaube ich, daß Pollichs C. monspeliaca bloß eine Abart Ihres Polycnemum von der Gegend des Regenflußes sey: da der Stengel auch bei Ihren Stücken feinhaarig (pubescens) ist, so sollten es wohl auch die Blätter seyn, und würden es seyn, wenn sie auf trocknem Boden gewachsen wären, wie der war, wo Pollich die seinigen fand: in arvis siccissimis arenosis, und wieder: in sabulosis locis cum *Allio sphaerocephalo*, et *Gnaphalio arenario*. Aber Pollichs C. acuta kann nicht Ihr Polycnemum von Prüfening seyn: denn von dieser sagt Pollich; Folia minora sunt ac in C. monspeliaca — — floralia vix ultra florum glomeres eminent. Ich denke übrigens, man sollte sich auf Pollichs Camphorosmen gar nicht berufen, bis man solche Pflanzen gefunden hat, die seinen Beschreibungen genau gleichen: denn es mögen noch immer viele Arten von

Polycnemum hier und da zerstreut wachsen, die man bisher zu wenig unterschied, und überhaupt unter dem Namen Polycnemum arvense nach Linne's Vorgang anführte.

3) Ihre Sorten des Polycnemum scheinen selbst zweyerlei Arten auszumachen: denn N. 1. von Prüfening hat einen glatten Stengel, N. N. 2 und 3 vom Regen einen feinhaarigen; bey N. 1. sind die Blätter nach allen Ausmessungen noch einmal so groß als bey NN. 2 und 3; gleichwohl sollte nach der Analogie gerade das Widerspiel seyn: Pflanzen, auf feuchtem Boden gewachsen, sollten glatter seyn, und größere Blätter haben, als solche von der nämlichen Art, denen ein dürftiger Boden zu theil ward. Ich habe derowegen die drei Sorten, die Sie mir gesandt haben, sorgfältig mit einander verglichen, aber an den Blättern und Stengeln keinen recht deutlichen Unterschied bemerkt, wie man ihn für einen Character fodern kann, was so ziemlich auf die ganze Gattung paßt, in welcher sich die Arten einander ungemein ähneln; man muß ihn in den Blü-

thetheilen suchen. Ich setze Ihnen daher die Bestimmungen der bisher, so weit meine Bibliothek reicht, hinlänglich bekannten Arten an; sie sind alle von Pallas:

Polycnemum.

Monandrum. 1. P. floribus monandris, digynis; foliis alternis, tomentosis; ramis cauleque strictis.

Polycnemum monandrum. *Pallas it. I. app. n. 95.*

Scleroſpermum. 2. P. floribus diandris, monogynis; foliis ramisque alternis: infimis oppositis.

Polycnemum scleroſpermum. *Pallas it. III. opp. n. 84.*

Triandrum. 3. P. floribus subtriandris; stylo bipartito; foliis alternis; caule diffuso.

Polycnemum triandrum. *Pallas it. I. app. n. 96.*

Polycnemum arvense. *Leers herborn. n. 32.*

Polycnemum arvense. *Flor. bav. n. 111.*

Die übrigen Schriftsteller, die ich nachschlagen kann, liefern entweder keine hinlänglichen Beschreibungen, oder die Beschreibungen und Abbildungen passen fast auf jede Art.

Ihr Polycnemum von Prüfening hat Krocker (Flor. Silef. I. Tab. t.) zwar schlecht, doch kenntlich abgebildet, aber unvollständig beschrieben.

Hier, das ist, noch vor der folgenden Art, müßten dann auch Ihre beiden Arten, die vom Regen und die von Prüfening, stehen; ingleichen Pollichs beide Camphorosmen.

Oppositifolium. 4. (oder 7.) P. floribus pentandris; foliis oppositis, tomentosis; stylo apice bifido.

Polycnemum oppositifolium, *Pallas it. I. opp. n. 97.*

Die Arten zwischen 3 und 8 setze ich unterdessen so an:

Camphorosma. 4. P. floribus pentandris, mo-

nogynis, lanuginosis; foliis alternis, hirsutis, basi ciliatis.

Camphorosma monspeliaca. *Pollich palat. n. 167.*

Acutum. 5. P. floribus pentandris, monogynis, lanuginosis; foliis alternis, glabris, rigidis: floralibus florum fere longitudine.

Camphorosma acuta. *Polich palat. n. 1203.*

Inundatum. 6. P. floribus — —, — —, glabris; foliis alternis, glabris: floralibus flores superantibus; caule pubescenti.

Obs. Nisi forte varietas P. Camphorosmae.

Arvense. 7. P. floribus — —, — —, — —; foliis alternis, rigidis, cum caule glabris; floralibus flores multum superantibus.

Polycnemum arvense. *Krocker sileſ. I. n. 54.*

Was übrigens die Classe anbelangt, zu welcher das Polycnemum gehört, so sehen Sie schon aus den vier Pallasischen Arten, den einzigen, die bisher richtig bestimmt sind, daß diese Gattung auf die dritte noch den

kleinsten Anspruch habe; in der ersten Art ist standhaft nur ein Staubfaden da; in der zweiten zween; in der vierten sind ihrer standhaft fünf; aber in der dritten gewöhnlich drey, doch zuweilen nur zween; die Pollichschen Camphorosmen, die von zweyerlei Art zu seyn scheinen, haben auch standhaft fünf; daß also wohl die fünfte Classe einen Vorzug zu haben scheint, so lange man noch die Classen nach der Anzahl ordnet. Ueberhaupt ist Polycnemum nur eine gekünstelte Gattung, die aus lauter abweichenden Arten der natürlichen Gattung Salsola besteht, worauf uns schon der schneckenförmige Saame verweiset.

So viel über Polycnemum, daran ich aber noch eine Pflanze entdeckt habe, die noch nirgends, auch nicht in meiner Flora, angeführt ist, ob sie gleich auf mehrern Pflanzen vorkömmt; sie ist

Lycoperdon punctiforme. L. punctiforme, nigrum, demum in filamenta nigra simplicia ramosave efflorescens.

Habitat in foliis emortuis Polycnemi (inundati), Ericae, Tamaricis germanicae.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1798

Band/Volume: 1798

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: IX. Auszüge aus Briefen an dem Herausgeber. a) Vom Herrn Prof. Schrank. 195-202